

Vortrag „Alte Poststraße“ am Störitzsee

Reisen und Transport im 17. – 19. Jahrhundert



Durch die Gemarkung Spreeau verlief von 1711 bis 1846, am Störitzsee vorbei, ein Teil des Postkurses Berlin – Erkner - Fürstenwalde – Frankfurt/O. ... Hirschberg.

Es ist jetzt 315 Jahre her, dass der Postkurs am Störitzsee eröffnet wurde. Noch immer tragen eine Straße in Erkner und ein Waldweg in Spreeau den Namen „Alte Poststraße“.



In einem Vortrag am 14. März 2026 wurde die Geschichte dieser Poststraße vorgestellt. Das eine Postkutsche aus dem 19. Jhd. nachgebaute Modell, Bücher und Postkarten mit Uniformen und Karikaturen veranschaulichte das Gesagte. Die Geschichte der Posthaltereien Erkner und Fürstenwalde, sowie die schönen und weniger schönen Seiten einer Postkutschenreise konnten anhand von Gedichten, Liedern und Reiseberichten (u.a. vom jungen W.A. Mozart) aus dem 18./19. Jahrhundert sowie den

Berichten über Revue - Reisen Friedrich II., die über die Poststraße führten, nachvollzogen werden.

Das Ende der Poststraße und die folgende Moderne in Form der Eisenbahnlinie der Märkisch - Schlesischen - Eisenbahn (ab 1842) bildete den Abschluss der Vorstellung der „Alten Poststraße“ am Störitzsee.

Über die Geschichte der Unterförsterei Storkowfort (bis 1837) und deren Umzug zum Störitzsee (1844) sowie die Krug- und Brauereigerechtigkeit im 18. Jhd. wurde am Beispiel des Krügers Christian Stein aus Sieverslake berichtet.

Auch die Pferdebahn von den Herzfelder Ziegeleien zum Hafen am Möllensee, die danach folgende Kleinbahn von Strausberg zum Möllensee – Hafen, die bis 1962 betrieben wurde und die Bedeutung des Eisenbahnbaus für Transport und Post spielten eine Rolle im Vortrag. Ein Besucher aus Rüdersdorf erzählte, dass er selbst noch in den 1950/60'er Jahren mit dieser Kleinbahn gefahren ist.



Eine besondere Überraschung bereitet Bäckmeister Wolfgang Scharmer vor. Seine Vorfahren hatten eine Bäckerei an der Poststraße in Polen, bei Landsberg. Hier wurden beim Eintreffen der Kutschen Ammonplätzchen (Amerikaner) zubereitet. Wie damals sein Ur-Großvater den Reisenden von Berlin nach Hirschberg backte, so backt Wolfgang heute diese köstliche Leckerei. Sie wurde von den Zuhörern bei einer Tasse Kaffee dankbar angenommen.

Nach dem Vortrag und dem Schmaus folgte ein reger Austausch von Informationen zwischen den Zuhörern und den anwesenden Chronisten.



Über die Beteiligung und die dem Vortrag folgenden Gespräche mit den interessierten Bürgern der Gemeinde Grünheide und aus dem Umland habe ich mich sehr gefreut.

Lutz Holst

Ortschronist Spreeau

Geschichte und Natur am Spreebord